

Annika Roloff bestätigt sich als beste deutsche Juniorin

Platz fünf bei den deutschen Meisterschaften in Kassel



Mit 4,35 Metern wird Annika Roloff als beste deutsche Juniorin
Fünfte der deutschen Meisterschaften bei den Frauen

Es war bisher eine Super-Saison für Annika Roloff – und doch war die Stabhochspringerin des MTV 49 Holzminden am Ende des ersten Tages der deutschen Meisterschaften der Männer und Frauen im Kasseler Auestadion ein wenig enttäuscht: „Ich wäre so gern noch die 4,45 Meter gesprungen...“

Dass es dafür nicht reichte, dafür sorgte wieder einmal das Wetter, das mit Regen und böigem Seitenwind nicht nur der MTVerin die Höhenjagd verdarb. Schon beim Einspringen verhinderte der Wind exakte Anläufe. Annika ließ sich davon jedoch nicht beirren, startete ihren Wettkampf bei 3,95 Metern und musste mit ansehen, wie eine Konkurrentin nach der anderen an diesen Bedingungen scheiterte. So gelang zum Beispiel so renommierten Stabhochspringerinnen wie Lisa Ryzih (Ludwigshafen) und Carolin Hingst (Mainz) kein gültiger Versuch.

Die deutsche Juniorenmeisterin war als Achte der 15-köpfigen Meldeliste nach Kassel gekommen, und diesmal musste sie sich mit der gesamten deutschen Frauen-Elite des Stabhochsprungs auseinandersetzen. Angesichts dieser geballten Klasse schien bereits ein Platz unter den sechs Besten schwierig. Doch auch eine Woche nach ihrem bronzenen Höhenflug von Ostrava zeigte die 20-Jährige noch immer die notwendige Kampfbereitschaft – selbst für Insider verblüffend, hatte man doch nach dem Saisonhöhepunkt eher mit einem Nachlassen der Form gerechnet.

Doch Annika sprang so sicher und überzeugend wie in der gesamten Saison: Sie leistete sich bis 4,35 Meter keinen einzigen Fehlversuch, hatte mit dieser blitzsauberen Serie hier bereits die gesamte deutsche Juniorinnenkonkurrenz hinter sich gelassen und bestätigte damit eindrucksvoll ihre derzeit unangefochtene Position als beste deutsche U23-Stabhochspringerin. Ihre Enttäuschung war so auch nur von kurzer Dauer. Mit dieser Leistung schob sie sich auf einen unerwarteten fünften Platz vor, und auch die durchaus möglichen 4,45 Meter hätten sie nicht weiter nach vorn gebracht. Ihren Sommerurlaub hat sich die MTVerin nach all ihren Erfolgen in diesem Jahr redlich verdient. Neue deutsche Meisterin wurde im Übrigen die frisch gebackene Rekordhalterin: Martina Strutz (Hagenow) entthronte die bisherige deutsche Vorzeigespringerin Silke Spiegelburg (Leverkusen) mit einem Flug über 4,65 Meter.